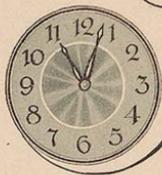




Grete Reinwald
Phot. A. Bieder, Berlin.



Jede Stunde des Tages

ist für Sie, als moderne Frau, eine Stunde des Sports. Aber als elegante Dame kennen Sie das Geheimnis, das Ihnen erlaubt, trotz starker Sonne, Wind und Wetter Sport zu treiben, ohne dabei Ihre Schönheit aufs Spiel zu setzen: »Beim Sport sei schön durch Elida!«

Elida bietet zwei Creams: Citronen-Coldcream führt trockener Haut das nötige Fett zu und reinigt ideal jeden Teint. – Elida Jede Stunde Cream ist nicht fettend und gibt jeder Haut die matte Tönung des Alabasters.

Elida Jede Stunde Cream: Früh nach dem Waschen, vor und nach Ausflügen, während des Tages, nach der Hausarbeit, nach dem Tanz, im Theater – verwende sie zu jeder Stunde, denn sie verschwindet in wenigen Sekunden völlig in der Haut.

Sie ist stets unsichtbar, aber nie unwirksam. Keine Spur bleibt zurück. Sie schützt die Haut vor Schädigungen durch zu starke Sonne, Wind und Kälte und ist das Geheimnis manches vielbewunderten Teints, eine ideale Unterlage, auf der Puder fest haftet

Nimm nur wenig, dafür aber öfter. – Nicht fettend, naturellfarben. Tube 1 Mark. – Wohltuend, mild für jede Haut.

ELIDA JEDE STUNDE CREAM

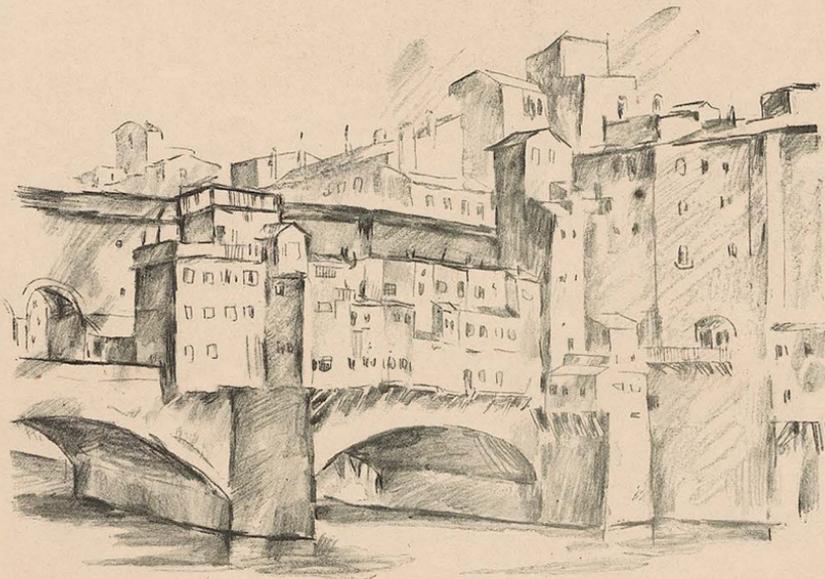
DER HUND

VON HANS BAUER

Der Vorhang faltete sich auseinander. Der Blick fiel auf eine Bühne, die von einem kleinen Herrn mit einer großen Peitsche und von einer Anzahl Hunden bevölkert war, die ringsum auf Postamenten saßen. Der kleine Herr sagte Hopp und Holla, knallte mit der Peitsche, ließ die Tiere durch Reifen springen und auf Bällen sich bewegen, befahl ihnen, auf den Hinterpfoten zu marschieren und sich im Kreise zu drehen. Die Hunde parierten vorzüglich. Der Grad der Ergrtheit, mit dem sie ihre Natur verleugneten, demonstrierte das Maß der Fähigkeiten ihres Dresseurs. Er hatte ihnen menschliche Bewegungen und menschliche Gesten beigebracht, und es war ihm bei jeder erfolgreichen Leistung anzusehen, daß er sie als die Ueberwindung des tierischen Primitivismus durch den veredelnden Einfluß des Menschen gewertet zu wissen wünschte.

Schließlich stellte der Dresseur dem intelligentesten Hunde die Aufgabe, eine aus hölzernen Würfeln gebildete Treppe zu er-

hüpfen. Das Tier warf die Hinterpfoten in die Luft, strauchelte, schien sich deutlich der Marter zu erinnern, die ihm die Senkung der Pfoten bei einer anderen Gelegenheit eingebracht hatte, überwand die Sehnsucht nach der Rückkehr auf seine vier Beine und wagte den ersten Sprung. Einen Augenblick verharrete der Hund, mühselig balanzierend, auf der ersten Etappe seiner Reise. Als er seinen Sprung ausgependelt hatte, setzte er zum zweiten Sprung an. Er knickte die Vorderpfoten ein, straffte sie jä und schnellste nach dem zweiten Würfel. Die Pause des Berweilens verlängerte sich. Der Hund leuchte. Seine Zunge zuckte in hastigen Stößen aus dem Maule heraus. Eine neue Senkung der Hinterpfoten... ein neues Sichbestimmen... eine neue Kräftekonzentration... ein neuer Sprung auf die dritte, die vierte, die fünfte Stiege. Der Abstieg begann. Sprung auf die vierte, auf die dritte Etappe. In diesem Augenblick wurde die Aufmerksamkeit des Dresseurs, die bis dahin der Leistung des Hundes ge-



Ponte Vecchio

L. Goosens

gollten hatte, von einem der anderen Hunde in Anspruch genommen, der es für gut befand, plötzlich unter schrillum Gebell mit einem seiner Kollegen zu rauhen. Der Dressieur wandte sich um.

Der Hüpfkünstler bemerkte es wohl, und er erfasste im Nu die Situation. Er ließ den Hinterkörper fallen. Seine Hinterbeine berührten die nächsthöhere Würfeltante. Er hüpfte nicht mehr, er lief — ganz rasch, ganz eilig — die Treppe hinunter. Ehe er auf dem ebenen Boden anlangte, hob er nochmal andeutungsweise die Hinterpfoten. Er schien zu glauben, diese kleine Mühseligkeit der Gewissensberuhigung wegen auf sich nehmen zu sollen. Dann sprang er endgültig auf alle Viere.

Des Publikums bemächtigte sich eine sichernde Fröhlichkeit. Der programmmäßigen Leistung des Hundes hatte es das durchschnittliche Interesse von Zuschauern entgegengebracht, die ein erwartetes Schaustück zu sehen bekommen, die überraschende Improvisation beantwortete es mit herzlichem Einverständnis. Die Ersteigung der Treppe war ein herkömmlicher Dressurakt gewesen, die Demonstration einer Hunde-Gelehrtheit. Die Lücke im Dressurakt aber, die war mehr als dies. Sie war ein schöpfer-

ischer Akt, sie war die Ueberwindung der Bereitschaft, dem überlegenen menschlichen Willen zu gehorchen, durch einen selbständigen Denkprozeß. Die imponierende Fähigkeit der Verleugnung seiner natürlichen Gangart hatte der Hund durch die imponierendere Tat der Erfassung einer Situation übertroffen, die die Abkehr von dieser Verleugnung ungestraft erlaubte.

Den Dressieur hatte die leichte Unruhe des Publikums stutzig gemacht. Er drehte den Kopf mißtrauisch gegen den Hund, ahnend, daß hier etwas nicht stimme. Der Hund wackelte wacker, mit aufgeringeltem Schwänzchen, auf seinen vier Pfoten auf dem ebenen Boden daher. Der Dressieur schaute fragend auf den noch immer amüsierten und schmunzelnden Zuschauerraum. Aber niemand pegte. Nun hieferte er einen strengen, lauernden, einen bössartigen Blick auf das Tier, und der Hund reflektierte den Blick. Da schlug der Herr die Zweifel nieder und verbeugte sich vor dem Publikum.

Welcher Unterschied in diesem Augenblick doch zwischen dem Herrn und seinem Hund bestand! Der Herr glaubte, daß der Hund soeben einen Beweis seiner Intelligenz erbracht habe: und dabei hatte ihn dieser tatsächlich erbracht.



Dalmatinische Küste

Emmy Klinker



Bildnis

Willy Jaeckel

N Y M P H E N B U R G

Wenn ihr späte Rosen findet,
Kinder, bindet sie zum Strauß.
Goldner Sommer schwifft und schwindet,
Aepfel duften schon durch's Haus.

Rot von Trauben, schwer von Küssen,
Herrlich ist der Herbst erhellet,
Hold mit Blumen, hold mit Küssen
Allen Liebenden der Welt.

Ach, die Jugend ist vergangen
Rauschend wie der Tag verrann,
Euren Scheitel, eure Wangen
Rührt September zärtlich an.

Doch wenn Traum und Wunsch entschweben
Eurem Auge unbewußt,
Reißt euch einmal noch das Leben
Weinend an die heiße Brust.

Seht, wie schön das Mondlicht schreitet
Zierlich tanzend auf dem Fluß!
Tausend Lippen sind geweitet
Allen Liebenden zum Kuß.

Alle Stunden werden leise,
Und es rüsten Herz und Blick
Schwalbengleich zur großen Reise
In ein schöneres Geschick.

Felix Graf e.

DIE KARRE

VON TORSTEN SETTMAN — DEUTSCH VON AGE AVENSTRUP UND ELISABETH TREITEL

Nachdem ich sämtliche Steine und Rosenstücke, die auf meinem fließbestreuten Gartenwege lagen, zusammengeparkelt hatte, lud ich alles auf eine Karre. Zu oberst legte ich ein paar trodrene Zweige und Bretterstücke. Es war eine ordentliche und gut geladene Fuhr. Als ich aber um die Karre herumgegangen war, um die Länge zu ergreifen, kippete die ganze Gefchichte um. Da sah ich nun das ganze Gerümpel wieder über den feinen, fließbestreuten Weg verstreut liegen. Ich zog höflich die Mühe vor der ärgertlichen Karre und sagte:

„Danke sehr! Besten Dank!“

Dann richtete ich die Karre wieder auf und ging an, die Rosenstücke von neuem hinaufzupacken. Dumm genug, wiederholte ich denselben Fehler — ich legte zu viel nach hinten. Die Karre gerulste also wieder umzukippen.

Wirklich amüsiert zog ich nochmals die Mühe und legte höflich:

„Danke vielmals.“

Jetzt bemerkte ich, daß ein Herr an der Jauntüre stand und mich ansah. Es war ein älterer Herr mit weißem Schnurrebart und ernsten Augen, die herausquollen wie bei einem Fisch. Es ist möglich, daß es ein feiner Herr war, aber augenblicklich hatte sein Gesicht einen sehr dummen und erlauten Ausdruck. Er hatte offenbar keinen Sinn für das Lächerliche der Situation. Er stand nur ein paar Sekunden still. Dann fehle er seinen Weg fort. Ich sah, daß er sich zweimal umdrehte.

Etwas später am Tage arbeitete ich wieder in meinem Garten. Ich härtete das trodrene Laub auf dem Rasen zusammen, denn es war Herbst. Ich packte das Laub in einen großen Korb, den ich auf derselben Karre wegfuhr und auf dem Komposthaufen ausschüttete. Ich hatte gerade einen neuen Korb gefüllt und hinten auf die Karre gestellt und diese den halben Weg gezogen, als ich wieder den Herrn mit den Fischaugen entdeckte. Er ging draußen vor dem Zaun dicht an mir vorbei. Ich weiß nicht wie, aber sein Blick genierte mich. Und ich glaube, daß ich unwillkürlich einen besonders nachdenklichen und ernsten Gesichtsausdruck annahm. Mein Blick verlor sich fast träumend bis an den Horizont. Ich wollte, daß man mir ansehen sollte, daß ich ein vollkommener gescheiter Mensch und kein Tor bin und ein Mann, der eine Karre nur zum Vergnügen und zur Erholung zieht, während sich mein von großen Gedanken erfüllter und wirklich tief empfindender Geist

zu neuen Leistungen sammelt. Ich glaube, daß jeder bessere Mann, der eine Karre zieht, einen vornehmeren Ausdruck zur Schau trägt als die Situation eigentlich erfordert.

Auf halbem Wege zu dem Komposthaufen bemerkte ich, daß die Karre leer war. Der Korb lag auf dem Laubhaufen auf dem Rasen. Er war augenscheinlich heruntergefallen, als ich mich in Bewegung setzte. So was kann dem ordentlichsten Menschen passieren.

Aber es liegt etwas Lächerliches in dieser Art, Laub zu fahren. Das mußte der alte Herr auch so aufgefaßt haben. Ja, ha, — der Korb stand noch da, er war so heruntergefallen, daß ich es nicht gemerkt hatte. Ich wandte mich meinem stummen Zuschauer zu, um eine humoristische Bemerkung zu machen, die zu der Situation paßte, aber als ich seinen verständnislosen Fischblick sah, wurde mir klar, daß ich im weiteren Verlauf nur durch planmäßiges und genaues Arbeiten verdungen konnte, mein komponiertes Ansehen wieder herzustellen. Nichts deutete im übrigen darauf hin, daß ich den Laubkorb nicht absichtlich ausgefüllt hatte und jetzt nach dem Komposthaufen zurückfuhr, um — Laub zu holen, — ja, warum nicht? — um Laub zu holen. Laub kann man ja immer brauchen.

Ich trottelte also weiter mit meiner Karre. Beim Komposthaufen angekommen, sah ich, daß der Zuschauer immer noch draußen auf dem Wege stand. Während ich eine muntere Melodie piffte, füllte ich rasch die Karre mit Laub. So fleißig hatte ich den ganzen Tag nicht gearbeitet. Es schadete ja auch nichts, zu zeigen, daß ich es eilig hatte, daß ich ein stark in Anspruch genommener Mensch war, der wußte, was er noch vor sich hatte.

Ich hatte damit gerechnet, daß der Herr weitergehen sollte. Das tat er aber nicht, und ich muß zugeben, daß es mich ziemlich ärgerte, daß er stehengeblieben war, denn ich wußte wirklich nicht, was ich mit meiner mit Laub gefüllten Karre anfangen sollte. Ich konnte doch nicht gut zurückfahren und das Laub auf den Säusen zurücklegen. Nein, da war es besser, einen Augenblick hineinzuziehen und mir den Fall zu überlegen. Ich warf einen schnellen Blick auf meine Taschenuhr und lief hinein, denn ich konnte ja gerade jetzt ein Telefongespräch haben.

Vom Fenster aus sah ich nun, daß der alte Herr seinen Weg langsam fortsetzte. Als er verschwunden war, ließ ich wieder hinaus und schüttete das Laub aus, indem ich die Karre umfüllte. Ich hatte sie jedoch kaum wieder auf die Räder gestellt, als ich denselben ernsten Herrn denselben Weg zurückkommen sah. Er besah sich die jetzt leere Karre, mich und den Korb auf dem Rasen, und dann blieb er stehen, um die Fortsetzung zu sehen. Ich zog die Mühe vor ihm und sagte:

„Das hier können Sie nicht begreifen, wie ich sehe.“

„Nein, allerdings nicht,“ sagte er.

„Wundert mich weiter nicht, denn es ist eine ganz neue Art Gartentultur, die neue englische. Viele können sie nicht verstehen, und sie ist auch sehr kompliziert. Warten Sie nur, dann werden Sie schon sehen!“

Ich nahm ihn (und die Karre) mit nach dem Laubhaufen auf dem Rasen. Mit seiner Hilfe entleerte ich den Inhalt des Korbes in die Karre, worauf ich die Karre umkippte, so daß das Laub herausfiel. Dann stellte ich den leeren Korb auf die umgekippte Karre und zog diese mit den Rädern in der Luft einmal um den Laubhaufen herum, richtete sie wieder auf und sagte:

„So, das wäre getan!“

Aber ich glaube nicht, daß der alte Herr so genau hinhörte, denn er war schon auf dem Wege zur Gartentüre. Ich hätte nie geglaubt, daß er so schnell laufen könnte. Binnen einer halben Minute war er verschwunden.

Ich habe ihn nie wiedergesehen, aber ich habe gehört, daß er Respektant auf eine Villa in der Nähe war, aber plötzlich von diesem Geschäft zurückgetreten sei.



Junger Luds

Erna Pinner

ARBEITSTIER

Mittermüller ist ein Arbeitsfanatiker. Wenn er über einem Manuskript sitzt, könnte Häuffer neben ihm zu reden anfangen — er würde es nicht hören.

Kürzlich kommt Mehlhose zu ihm ins Zimmer — Mehlhose, der Bildhauer und Choleriker. Mittermüller schreibt und überhört Mehlhoses Gruß. Mehlhose wiederholt seine Begrüßung sehr laut; Mittermüller schreibt. Nunmehr wird Mehlhose wütend, brüllt und haut auf den Schreibtisch. Mittermüller gibt, ohne aufzublicken, einen leise brummenden Ton von sich und schreibt weiter.

Da zieht Mehlhose einen Revolver aus der Hosentasche und schießt in den Papierkorb.

Mittermüller sieht Mehlhose mit leerem Blick an, lächelt zerstreut und sagt höflich: „Gesundheit!“

Und schreibt weiter.

Karl Lerbs.

S P O R T

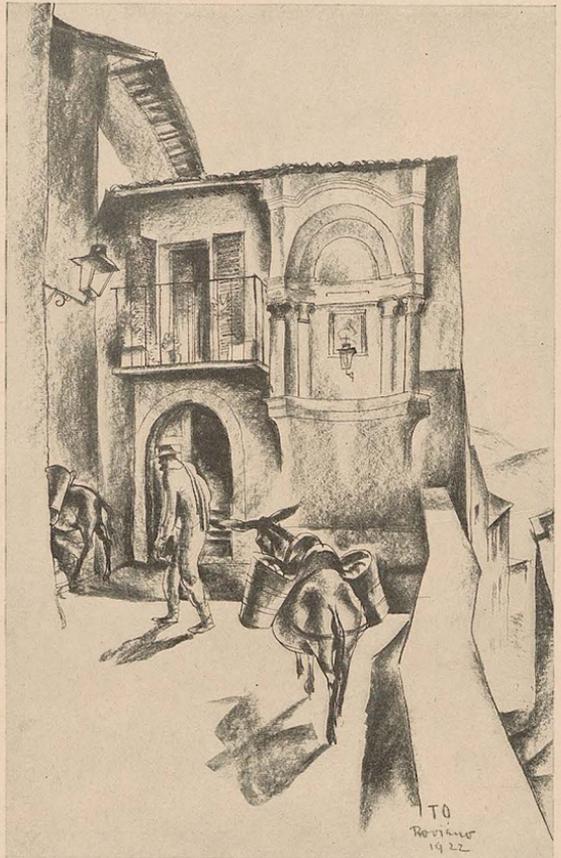
Nun sind wir wieder Priester
Von einem neuen Gott:
Die Ketten neu erkauft er
Vorbilder uns erkauft er
Nun sind wir wieder stott!

Ber einft mit matten Wangen
Gegrübelt am Problem
Was konnte er erlangen? —
Vecht reißt zu höchstem Range
Empor der Siegruf: „Game!“

Borbei des Zweifels Ragen,
Das uns zermürbte hofl:
Nun bringt Gewinn das Wagen
Und Ruhm, emporgetragen
In einem Siegfährei: „Goa!“

Drum sind zum andern Male
Gerettet wir im Port:
Ja, freu dich, Mensch, und prahle:
Verlagten Ideale —
„Wir haben den Reford!“

Johann Fischer.



Südliche Sonne

Theo Ortner

DIE VERFÜHRUNG

VON JULIUS KIENER

Elisabeth war ein kleines Zigeunermädel — trotz des unzigeunerischen Namens. Eine mitleidige Bürgersfrau war Loupatin gewesen.

Doch die Taufe hat ihr Blut nicht verwässern können und Elisabeth war ein wildes, ungezügelltes Geschöpf. Ueberhaupt nannte man sie im Lager Eli.

Ich war damals dreizehn Jahre alt.

Draußen am Bachufer standen die Wagen. Eli sah auf der Wagenstiege. Sie sprach halblaut mit einem der Hunde und beachtete mich lange Zeit nicht.

Endlich schaute sie her und ich sah ihre dunklen, flammenden Augen, daraus mich all die Blut anglühete, die ich im Körper dieses fremden Mädchens mit Bewunderung und Abscheu lodern gewähnt.

Wie ein richtiger Himmel hielt ich Elis Blicken stand. Zwar verhoßten — wegen der Hunde — aber ich zeigte ihr meine Verachtung. Doch freilich insgeheim beneidete ich sie, denn eigentlich wäre ich ja am liebsten auch in einem solchen Wagen mitgefahren.

Es war mir halt ein boshaftes Vergnügen, das braune Mädel recht frech anzustarren. Sie begann sich über meine tolle Neugierde sichtlich zu ärgern.



Die Verschwörung

Julius Diez

Auf einmal verließ sie den Sitzplatz und sprang zu mir.
Rein, sie hehete mir keinen Hund nach, sondern fing an, mich wild zu umtanzen, wobei sie mir ihre Zunge zeigte.
So verhöhnte sie mich.

Aber dies blaudchte ich mir wahrhaftig nicht gefallen zu lassen.
Wäre Eli nicht weggesprungen, denn würde es wohl eine Balgerei gegeben haben. Aber das Mädchen verschwand im Innern des Wagens.
Im Bewußtsein meines Sieges lehrte ich ins Dorf heim.

Während der Nacht schämte ich mich meiner rauschlustigen Haltung — ich war ja sonst nicht so grob. Und ich schlief wenig.

Und am nächsten Nachmittag ging ich wieder vors Dorf, umschlich die Wagen der Zigeuner.

Im Schatten schliefen die Hunde — kein Mensch war zu sehen.
Es war ein heißer Sommertag.

Ich suchte Eli. Endlich erblickte ich sie drunten am Bach.
Sie war gar nicht überrascht, mich wiederzusehen. Ja, hatte sie ver-
gessen, daß sie mir doch eigentlich böse sein müßte oder ich ihr — denn
lächelnd kam sie mir entgegen.

„Komm, gehn wir ein wenig,“ sagte sie und zog mich mit sich fort.

Dh, ich schaute mich ängstlich um, ob wohl niemand sehe, daß ich mit einem Zigeunermädchen ginge — so feige war ich.

Vielleicht aber wäre ich trotz der Leute mit Eli gegangen, denn ihre Nacht war zu groß.

Und so gingen wir, ohne ein Wort zu sprechen, brachabwärts, als triebe uns eine geheime Kraft von der Stelle weg, wo wir ungut zueinander gewesen, um uns nun abermals auf einem anderen Platz — liebend — zu begegnen.

Hier auf dem freien Felde vergaßen wir die Unterschiede, welche uns trennten; meine Sicherheit schwand im Anblick der Weite und Eli wurde zum schwachen Mädchen, das sich mir anvertraute.

Wir waren sehr neugierig, wohin es uns triebe, was nun geschehe.
Der Reiz des Hinstehensdorns bestand gerade darin, daß wir es nicht wußten.

Das Dorf und das Zigeunerlager hatten wir weit hinter uns gelassen.
Jetzt setzten wir uns an den Rand eines Feldes und lachten uns zu.
Ich war ganz aufgereggt; auch Eli war sehr aufgereggt.

Sie begann sich wie ein Kästchen an meinem Körper zu reiben.

Ich hörte ihr Herz klopfen — und da ich doch etwas tun mußte, strich ich ihr still übers Haar.

Es war, als wollte eins den andern trösten, weil wir uns doch noch immer so fremd blieben.

Und stets hörte ich ihr Herz klopfen.

Ich hätte darüber wohl schweigen sollen, doch ich sagte: „Wie dein Herz klopft.“

Und dann — schämte sie sich destomegen? — Genug — Eli schlug mir plötzlich mit der Faust ins Gesicht.

Dies hatte ich nicht erwartet. Es war zu stark für meine Zärtlichkeit. Jörnig sprang ich auf.

Eli erwartete einen Angriff.

Ja, sie stellte sich vor mich, als würde sie zwar meinen Schlag abwehren, aber als müßte sie ihn doch erhalten.

Nein, ich schlug sie nicht, aber ich warf ihr vor, daß sie kein Herz habe.

„Du heißt kein Herz!“ schrie ich ihr zu, wandte mich ab und lief auf dem schmalen Pfad in das Feld hinein.

Sie kam mir nun weinend nach. Ich drehte mich kein einzigesmal um. Ich war wirklich beleidigt.

Aber als es dann hinter mir stille wurde und nur die Halme rauschten, blieb ich doch stehen.

Da fühlte ich mich plötzlich von weichen Armen umschlungen. Eli zog mich nieder und ich ließ es gedulbig geschehen. Daß sie kein Herz haben sollte, kränkte sie sehr.

Ob ich ihr Herz vielleicht sehen wollte?

Ich befürchtete eine neue Teufelei und wehrte ab.

Jetzt aber riß sich das Mädchen das Kleid von den Schultern und zeigte mir ihre Brust.

Damit ich ihr Herz sehen sollte, zeige mir Eli die Brust.

Ich empfand mehr als ich dachte — wunderbar war dieses Mädchen hier in den Halmen.

Oh, ich begriff gar nichts.

Mit offenem Mund starrte ich Eli an. Sie wollte mir wohl eine Freude machen?

Ich war damals dreizehn Jahre alt, und noch nie hatte ich die Brust eines Mädchens erblickt.

Vielleicht wollte mir Eli ihre Seele zeigen? Vielleicht wünschte sie mich anders, als ich war.

Offenbar war sie mit mir nicht zufrieden, denn fast unwillig zog sie das Kleid wieder hoch.

„Hast du nun mein Herz gesehen?“ fragte sie.

„Ja,“ antwortete ich, obwohl ich ihr Herz nicht gesehen haben konnte. Dann blieben wir noch eine Weile im Felde zwischen den Halmen sitzen und lachten über unser dummes Spiel.

Fast jeden Nachmittag ging ich dann mit dem Zigeunermädchen hinaus in die Felder. Immer wollte ich ihr Herz sehen, doch Eli zeigte mir nur ihre Brust.

An einem Morgen reisten die Zigeuner ab. Im letzten Wagen saß Eli. Ich lief lange auf der staubigen Landstraße mit, schließlich mußte ich zurückbleiben.

Auf einmal, der Wagen fuhr schon bald draußen im Walde, auf einmal war es, als wollte mir Eli wiederum ihr Herz zeigen, aber sie bekam das Kleid an den Schultern nicht los.

Oder wollte sie sich im letzten Augenblick nicht auf der Landstraße entblößen, oder hatte sie ihr Herz nicht mit.

Vielleicht hatte sie überhaupt kein Herz.

Vielleicht hatte sie die Seele gemeint.

Ach, ich war damals noch so jung und töricht.

Dann wurde alles fein und winzig, und der Wagen entwand unter den Bäumen des Waldes.

CHARLESTON

Ja, fürwahr, er war zum Greinen,
War ein Tanz am Marrenfell:
Dieses Bären mit den Beinen
Und auch mit dem Hinterteil!

's war das reinste Badenmorden,
Blaugelbted kam man nach Haus!
Wie ein Pferd, das scheu geworden,
Schlug man mit den Hagen aus!

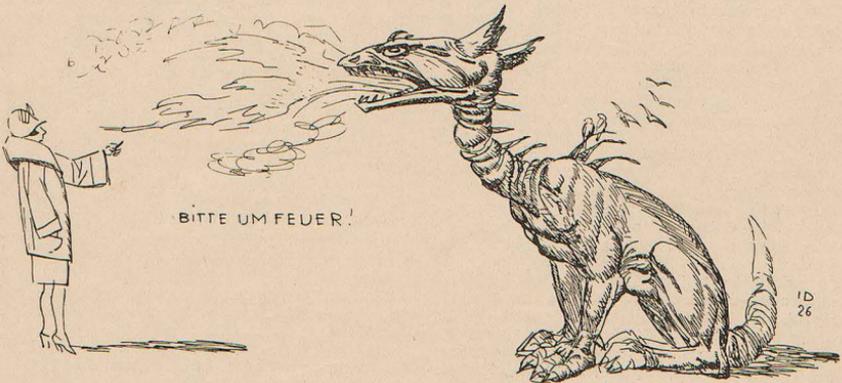
Nein, der Tanz mit dem verkehrten
Körperteil war eine Pein!
Auch die hohen Tanzgelehrten
Englands sahen's endlich ein,

Und sie haben uns verständigat:
„Dieser Quark ist ausgequart!
Einen Charleston, der gebändigat,
Werfen wir nun auf den Markt!“

Nicht, als ob der Floh sie jucke,
Tanzt nunmehr der Damenstolz,
Flott zwar, aber nicht mehrschade
Ist der Charleston junior!“

Dieser Wag erscheint mir gangfam
Für den neuen Tanz zu sein.
Nach der Tobsucht tritt hübsch langfam
Nun der stille Badenstimm ein!

Kartchen



Zeichnung von Julius Diez



Gewalttur.

„Sag mal, lieber Freund — seit wann bist du denn unter die Don-Quans gegangen...?“

„Nur im Familieninteresse, — meine gute Frau wird zu viel — und nimmt nur ab, wenn sie starke Erregungen hat...!“

JEREMIAS HIMMELSTÖSSER GESTORBEN

Eine Burleske von Ernst Schäfer

„Dem Menschen zuteile hat Gott die Welt erschaffen; dem Reporter zuteile richtet er sie zugrunde.“

Der Weltverbesserer Jeremias Himmelstößer stand am Gang des Redaktionsgebäudes, dessen prunteses Einfallstor den ironischen Titel „Die Morgenröte“ trug und dachte nach: Eine Mutter betreut ihre Kinder, um sie in einem plötzlichen Lobsuchtsanfall zu erwürgen. Die glutende Sonne zündet ausgedörrtes Laub, Wälder flammen, Dörfer flammen, Menschen verbrennen, Menschen kühlen aus, Sanatorien verdienen, Baufirmen werden reich, Versicherungsgesellschaften machen Banterrott . . .

Der Mensch unserer Zeit gewinnt sein Wissen über sich aus der Zeit — ung. Am ersten Tag fettgedruckter Bericht auf der Titelseite, am zweiten Schadensaufstellung und am dritten zwischen Hundemarten-Berlustanzeigen und Verlobungsankündigungen eine abschließende Notiz.

Nun aber fehlt noch das Wichtigste: die Legitimierung der Katastrophe, die Schilderung der Stimmung, die poetische Verstärkung durch „unseren eigens entworfenen Spezialberichterfasser.“ Ungefähr folgendermaßen:

Am Brandplatz zwischen Dorf und Friedhof sah Ihr Korrespondent weinende Frauen über verkohlte Balken gehen. Zur selben Zeit saufen jene Bauern, die durch die Versicherungsumme reich geworden sind, im rasch improvisierten Wirtshaus . . . (A. 5.)

Wit immer grandioser Konzentration, die der Verzungernde selbstamerweise jener dann aufbringt, wenn er seinen schlendern Mageninhalt vergerissen will, formulierte Jeremias das Problem.

Warum geht die Natur ihren Geschöpfen mit schlechtem Beispiel um?

Warum zwingt sie Lebenstriebe in ihre Wesen, die letzten Endes doch nur dahin wirken, daß das Sterben durch ein selbstherrlich erzeugtes Erdbeben schmerzlicher wird?

In derleichen Stunde gelang dem armen Jeremias die Lösung: Die Natur hat einfach Protektionstinder. Erdbeben und Feuersbrünste treten deshalb auf, weil irgendein Herr Alpa Geld braucht. Und die Morgenröte bei Sensationen dreißig Pfennig pro Zeile zahlt.

Als sich Jeremias Himmelstößer vor drei Monaten zum Postamt begeben, war eben die hoffnungslose Stunde zwischen Nacht und Morgen über die Welt verbreitet. Jeremias sog aus seinem zerquälten Hirn Gedanken, mit denen er die Welt erlösen wollte und drachte diese in vernunftschäfer, verfeichteter Form zu Papier. Und er trug das Manuscript zur Redaktion der Morgenröte, es für ein Mittagessen zu verkaufen.

„Die Erde ist der blutende Leib des Heilands, aber der Himmel sein verkärrter, seliger Geist.“ So sprach um diese Stunde der Mönch in seiner Zelle und nierte zum Gebet.

„Die Majorität der Stahlfaktien ist das Ziel alles Strebens und Abschluß meines Kampfes.“ Sagte der Milliardär und griff nach dem Telephon.

„Die süße liebe Margot reinigte meine Seele, und ich wäre nun schlös.“ Beistete sich der Freund Allys und drehte die Nachtlampe ab.

„Warmer Kaffee und zwei Bröschchen, das ist das Ende des Sehynens und das Paradies.“ Das sprach um diese Stunde Jeremias Himmelstößer, der Weltverbesserer.

Also: Herr Alpa hatte ein bekamt guies Herz für verhungerte Dichter. Kammen sie um Hilfe schreitend zu ihm, dann gab er ihnen ohne weinere, ohne Fögern und Bedenken, Nachsäge und die — — Hand. Er tat es auch diesmal gegen Jeremias und geleitete ihn überdies zum Chrestreabteur.

Das aber war die Rede, die Jeremias Himmelstößer hielt, als er im Zimmer des Dichterkritikers stand:

„Ach glauben Sie mir, Herr von Heister, es liegt keine Zudringlichkeit



FL

braunen Augen, wie sie nach Angabe der Dichter von Schiller bis Courtysh-Mahler bei solchen Anlässen immer dazu sein pflegen und bogab sich damit — natürlich der Anweisung! — ins Verlagsbüro.

Es war aber damals brennende Sommerhitze, der Raffengewaltige schwitzte und erklärlicherweise darüber in schlechte Laune geraten, warf er den verklärten Weltverbesserer zur Tür hinaus:

„Erst gedrukt, dann tagiert! Erst getrodnet, dann bemessen! Erst gelesen, dann bestraf! Erst verdaut, dann erledigt!“ tief er ihm nach . . .

Jeremias zog durch weite, hohe Gänge zum Ausgang.

Eine magische Kraft zog ihn immer wieder zurück zum Kassenraum, und tief menschliches Schneiden wandelte ihn an. Von einem Diener, der sich des rechten Weges wohl bewußt war, ward er des rechten Weges gewiesen. So kam er dennoch zu jener breiten Straße, die nicht wie die enge steile zum thesedrationalen Himmelreich empor, sondern in die Tiefe führt, und sie stürzte er hinab. Schmerzhaftige Schreibmaschinen ließen in dem Augenblick übermannen, in dem Herr Aha mit dem Aufzug hinauffuhr.

Und quodrates Blut, das aus einem zerfchlagenen Hirn sickerte, wies zu einem armen Weltverbesserer den Weg.

Nach alter Weisheit folgt dem Regen der Sonnenschein, dem Leid die Erlösung, dem Unglück das Vergnügen, dem Friedhof der Prater. Jeremias Himmelstößer war ein Englein im Himmel, und Herr Aha im Verlagsbüro.

Und als an diesem Tag die Sonne errötend darauf verzichtete, die Welt zu bescheinen, die Kontoristinnen sein-Ipselnd ihre Schreibmaschinen verlassen, sprach der Kassierer endlich getrübet, indem er den Geldschrank verließ:

„Sie haben Recht, ich habe keine Schuld an seinem Tod. Und werde ihn Weichen auf's Grab bringen. Was hätten auch dem seligen Jeremias die zwanzig Mark genüht, wenn es ihn doch bestimmt war, sich auf unserer Warmortreppe das Genick zu brechen? . . . Er hat das bessere Teil erwählt; er wird morgen im kühlen Grab ruhen, während ich im Büro werde schweigen müssen.“

Herr Meyer, Kassierer der Morgenröte, verließ sein Büro und transportierte seinen gut entwickelten Bauh die Treppe hinab.

Aber in großen Lettern stand auf dem Titelblatt der Abendausgabe der Morgenröte:

Jeremias Himmelstößer gestorben!

Erschütternde Einzelheiten! — Die Not der geistigen Arbeiter. — Selbstmord oder Hungerodem?
Von unserem Sonderberichterfasser U. H.



Das Modell

„Schad, daß Sie ton Kubist san, Herr Professor: mein Brudra hat so an schönen dieredeten Schädle!“

in meinem Besuch, es liegt in ihm nichts als der Mogen, in dem nichts liegt! Als ich die Treppe heraufstieg, fühlte ich in mediater Deutlichkeit: nur zwei Wesen können mir helfen: S. M. der liebe Gott und S. M. der Redakteur der Morgenröte.

Als ich Ihnen vor drei Monaten meine Skizze übergab, sagten Sie mir, dieses Wert wäre unsterblich. Ich bitte Sie flehentlich, mir zu verzeihen, wenn mein Corpus weniger unsterblich ist. Aber ich fürchte — nicht grundlos — daß ich Sie zu dem Zeitpunkt, in dem Sie mir nach Abdruck meiner Arbeit zwanzig Mark anweisen, von der Vergänglichkeit meiner irdischen Existenz werde überzeugt haben.

Herr Redakteur! Sehr, außerordentlich sehr gerne wäre ich durch Ihr Blatt berühmt. Nur möchte ich noch gern den Anfang meine Berühmtheit erleben.

Die Erfüllung meiner Bitte um Auszahlung der zwanzig Mark liegt letzten Endes auch in Ihrem Interesse. Eine öffentliche Stellung bringt Pflichten, und ich bin immerhin nicht ganz wehrlos. Noch besitze ich zwanzig Pfennig. Dafür kaufe ich mir insonsten Papier; wieder gäbe mir ein Postamt erwünschtesten Aufenthalt. In meinem dort geschriebenen Testament bedachte ich gerade Sie in dankbarer Erinnerung an Ihre menschentümliche Haltung, und Sie könnten sich keinesfalls, ohne Ihren großen Ruhm aufs Spiel zu setzen, entziehen. Sie müßten Rede und Franz halten, Straßenbahn, Blumen, und tiefschwarze Kravatte zafsen. Und kein Verlag würde Sie für diese Ausgaben, keine Gerechtigkeit für diese Gewissensbisse entschädigen.

Wenn man Märchen schreibt, darf man aus Schweinehirten Prinzen und aus Redakteuren Philantropen machen. Deshalb sei hier erzählt, daß Herr v. Hyster dem armen Jeremias gerührt bis zu Tränen von dessen Rede mit gewaltiger Armbewegung eine Anweisung für zwanzig Mark hinübergeschwang.

Und Jeremias dankte wortlos mit einem jener sinnigen Blicke aus treuen

H E R B S T

Sihku Pusch ümb Pusch vergilben
und ent-fluchen Blatt für Blatt /
wird das Mündgen arm an Syllben
und das Herzhgen gar so matt.

Unter-weylen lönt die Büchse
und Dianens Jagd-Geschrey /
unter-weylen böllen Lükse /
kömbt die Abend-Fejt herbey.

Antrem Baum im Dwellchen-Hagel
ligt der Kindgens losse Schar /
unter-weylen schreyt eyn Vogel /
der im Dorff eyn Rauber war.

Willstu deynen Schritt verdoppeln /
wan dir Knie und Fuß erschläfft? /
über dorchauk nakhte Stoppllen
lohkt keyn Pfad zur Wanderschafft!

Alle Amsen seynd zerfchoben /
Berg und Dahl seynd Uebul-naf.
Achtlens döhrstu ihon das Dohben
des erpörnten Poresas.

Peda Hafen.

Erklärt sich pingisch oder chemisch
Der Geistesverwirrungen Verlauf?
Es tritt fast immer epidemisch
Die Neu-Art der Verbrechen auf.

Ob Bauchschüssler, Säurehütter,
Stets tritt's wie eine Mode ein.
Jetzt scheint, daß sie den Blutdurst füttert,
Die Zuggefährdung dran zu sein.

Auch dieses wird vorübergehen
Wie eine Höllemelodie!
Und eines Tages wird erstehen
'ne neue Art Epidemie.

Ich seh es an mit bitterm Blute,
Wie dieser Massenwahnsinn tollt —
Ach, wenn doch auch einmal das Gute
So epidemisch werden wollt! . . .

Karlchen



Mussolini

„Er komme her, der gallische Haß: ich rede ihn tot!“

Vom spanischen Rohr

Das spanische Rohr, Marke primo! primo! de Rivera, hat sich wieder einmal als fabelhaft-elastisch erwiesen. Es vertrug die Belastung mit Artillerieschwermetzgeschossen, ohne zu brechen, schnellte vielmehr nach Abschüttelung der Kanonentugeln ohne weiteres in seine frühere Lage zurück. Nun schickt es sich an, den spanischen Teppich von neuem auszuklopfen. Das wird viel Staub aufwirbeln; die Frage ist daher, ob der König nicht die Nase voll bekommt und das Rohr in die Ecke stellt.

M. D. R.

Kleine Berichtigung

Mussolini bläst die Trombe:
„Ja! Bald pläzt mir die Gebud!
An der Altentäterbombe
Ist alleinig Frankreich schuld!“

Frankreich deshalb zu verteidigen,
Bleibt mir fern. Ich bin kein Önu.
Wenn die zweite sich betätigen,
Seh ich freundlich schmunzelnd zu.

Und ich dent nur: Holzer Duce
Mit dem Riese-Goliath-Mund,
Doß man Dich beschließt, statt knutsch,
Hat wohl seinen tiefen Grund:

Noch ein jeder Freiheitsfeßer
Trug zu Markt sein eignes Fell,
Jeder Gefßer, jeder Gefßer
Züchtet selber seinen Tell.

Karlchen

Leidvoll und neidvoll

Wie ist auf dem Oktoberfeste
So lustig stets das Publikum!
Ich einzig lauf' mit Kummergeste
Drauß auf der Wiesen umadam.

Und fragt Ihr noch dem Grund, erkläre
Ich Euch mit gramverzerrtem Mund:
„Ach, daß ich doch ein Mädchen wäre,
So eins mit drei-, vierhundert Pfund!“

Wie schwämme ich im eignen Telle
Dann quatschboerzigt' ohn' Unterlaß!
Ach, daß ich doch zwei Köpfe hätte,
Zehn Ohren oder so etwas!

O hätt' ich doch ein Duzend Hagen!
Wär' ich behaart doch wie ein Bär!
O, daß ich doch zusammengewachsen
Mit einem Zwillingstaschen wär'!

Ich liebe keinen Saß mehr drucken,
Der mir das Hirn durchtroch als Worn,
Ich lieb' mich einfach nur begüden
Und lebte friedlich und abnorm!

So aber muß ich meine Ihaler
Verdienen schwer als Arbeitstier,
Ein mißgoborener Normaler!
. . . das Schicksal meint's nicht gut mit mir!

Karlchen

Lang, lang isfs her!

Jetzt ist in Rußland der älteste Mensch dieser schönen Erde gestorben. Einhundertfünfzig Lenze neßt den dazugehörigen Sommer, Herbst- und Winterlaßions hatte er auf dem Budel. Fürwahr ein schönes Alter. Als er geboren wurde, war weder die Biebermeierzeit, noch die Große — noch die Inflationszeit angebrochen, aber der Dreißig-jährige Krieg war schon zu Ende und auch von Alexander dem Großen sprach man nur noch selten. Wirklich ein schönes Alter und gemessen auch ein sogenanntes reiches Leben. Aber schließlich 150 Jahre tam jeder werden. Nein, das merkwürdigste ist, daß besagter Herr, wie er kurz vor seinem Tode behauptete, vor sage und schreibe einhundertfünfzigjährigen Jahren das lextelmal betrunnen war! Das ist ein Reförden, das sich zu brechen lohnt.

Die neue Höflichkeit.

Ein lustiges Wörtchen sind die Pfäßer und Humor haben sie, nein soviel Humor! Und ein Finanzamt haben sie begrifflicherweise oder bedauerlicherweise auch, zumal in Landau haben sie ein ganz besonderes Finanzamt. Wahrscheinlich haben die Landauer Finanzbeamten auch Aktentischen und Federhalter und sicher sehr viel Papier. Aber sie haben noch etwas ganz Besonderes, sie haben noch Gummistüppel und mit diesen Gummistüppelchen drohsen sie neulich, als es bei einer Finanzkontrolle zu Meinungsverschiedenheiten kam, ordentlich umher. Hier herrscht eben noch die alte Mannesucht. Man laße der Post die neue Höflichkeit, aber die Finanzen kann man doch schließlich nur mit dem Gummistüppel sanieren. Fröhliche Pfäß, Gott erhalts!

Peter Pius

Neßtbei

Dem geneigten Leser sei hier schon einmal hinterzehen, daß er nicht glauben darf, wenn er seine paar Großchen für ein Blatt bezahlt hat, habe er wieder mal einige hungerleiderische Strubentzen ständlich gemacht. Das mag im großen und ganzen stimmen, aber es gibt unter uns auch ein paar verflucht feine Hunde! So einer hat im September im „Neuen Wiener Journal“ annciert:

Verleger, Druckereimit-
beßer, neßtbei berühmter
Schriftsteller, i. Mariage.

Das ist ein Kerl, nicht wahr? Seht wäre nur noch interessant zu erfahren, welcher berühmte Schriftsteller er eigentlich neßtbei ist; aber das ist sicher leicht herauszubringen: Es handelt sich entschieden um einen Nachkommen Heinrichs von Kleist . . .

Sobs.

Der verurteilte Clown

Von einem französischen Kriegsgericht wurde der Wanderzirkus-Clown Wilhelm Eckal zu einer hohen Geldstrafe verurteilt: wegen verbotenen Waffenbesihes und damit verbundener Gefährdung der Sicherheit der Besatzungsarmee. Es handelte sich natürlich nur um zwei Knallpistolen zu Scherzwecken. Aber man darf sich über das harte Urteil trotzdem nicht wundern: Was soll schon dabei anderes heranstommen, wenn über den Hanswursten ein Konfuzent zu Gericht sifft!

Sobs

Betrieb

„Holzspalten soll ich. Das hat mir der Arzt geraten.“

„Haben Sie schon angefangen?“

„In der nächsten Zeit geht's los. Ich lasse mir schon eine Maschine dazu baun!“

Heim-„Gang“

Obermeier: „Warum hast denn dei Hand einbudnen?“

Niedermeier: „Wie i heut Nacht hoam-ganga bi, is mir oaner nauftreten.“

A.W.FABER

"CASTELL"

DI E BESTEN
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE
DER GEGENWART.

J. EIBL / München
Lindwurmstraße 54
Fernsprecher
73572

Priv. Kraftfahr-Kurse

Gründliche
Ausbildung von
Kraftwagenführern auf
allen Klassen / Prospekt kostenlos!

Liebe Jugend!

Unser Dienstmädchen vom Lande hörte des öfteren, wie wir uns darüber unterhielten, daß wir beabsichtigten, nach Düsseldorf zur „Geleite“ zu reisen. Als nun der Tag der Abreise gekommen war, kam Besuch und es entwickelte sich folgendes Gespräch mit unserm Mädchen:

„St Familie X zu Hause?“

„Nein, die Herrschaften sind walfahren.“

„Wie, walfahren!?! Wohin denn?“

„Nach Düsseldorf zum Seutein.“

*

Zwei Berliner Jungens renommierten gegenseitig.

Erster: „Du, Menich, du weest ja janich, zu wat die Fühler aus die Eier friedem!“

Zweiter: „Na, dat is doch klar, weil je Pfanz haben, je werden jonst mitfecht.“

+ Geschlechts +

Leiden, Syphilis, Gonorrhoe, Harnschmerz, usw., auch in veraltet. Fall, ohne Spitzen, ohne Salbe- u. Quecksilberinjection, ohne Berufsberatung durch Längerprobe, unschädlich. Timm's Kräuterkuren. Acredit. Güte! Viele Anerkennungs-schreiben! Seit über 20 Jahren in allen Weltteilen mit best. Erfolge angewandt. Verlangen Sie meinen Ratgeber über diese Leiden mit der Beilage, Timm's Kräuterkuren und deren Wirkung gegen Einsend. von 50 Pfg. diskret. Dr. P. Rauscher, med. Verl., Hannover, Odestr. 3
Schäfer A. Köber

ANGULUS

Warum

ist der Angulus-Schuh eine bedeutend bessere Verbesserung ihrer Fußbekleidung? Weil eben die natürliche

gerade

Achsenstellung Ihres Fußes und des Angulus-Schuhes mit der oben gezeigten Linie genau übereinstimmt

ANGULUS

-Schuhe D. R. P. Nr. 292539 gibt es in jeder Preislage u. für jeden Fuß. Der Vorteil: Trotz Eleganz und Modellform sofort bequemer Sitz und Befestigung von allen Fußschwielen.

Alleinverkauf für München: Ed. Meier

Karlstr. 3 u. 5, Ecke Barerstr. und Maffeistr. 3 nächst Theatinerstr.

und Verkaufsstellen in allen größeren Städten

Illustrierte Broschüre durch Angulus-Schuh-Werke, Schweinfurt a. M.

Unselnes Blut bringt den Tod!

Eine Kur mit Cirkulin bringt das Blut, fördert die Verdauung, kräftigt die Nerven. Bei allen inneren Leiden von hervorragender Wirkung. Zahlr. Anerkennungen. Nur echt von dem Thüringer Kräutler aus A. Holland SUHL.

Thüringer Wald

Paket 1 M., Kur 12 Pakete 10 M. Broschüre 85 gratis.

Der zweite Weltkrieg

1927-1933

Der große Tag des Weltkriegs naht in aller Kürze. Aufsehen erregend, offerierend schildert ein Buchheft die ungeheuren Verwüstungen, die im April 1927 über Europa gewaltig hereinbrechen würden, die weitaus viel schrecklicher, gewaltiger u. verheerender sein werden als die von 1914-1918. Zu beziehen gegen Voreinsendung von 1.- M. von

Emil Grub, Tringenstein
(Dillkreis)

Postcheck-Konto: Frankfurt a. M. 4219

Mädchen

die man nicht heiraten soll! Ein Aufsehen erregend. Buch mit 17 Abb. in 11 Spr. über. Sie müssen es lesen. Pr. M. 1.20 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Oranika Versand
Frankfurt 34
Postcheck-Konto 128819

Ideale Nacktheit

Band I-V 140 Aktstudien in 11. u. 12. Aufl. Band VI-VIII je 20 lose Aktstudienblätter i. eleg. Mappe. Jede Mappe M. 3.50. Sonderstalgale mit über 500 Aktbildern M. 2.50. Aktstudienkart. 12 Stück 3.-, 24 Stück 6.- M.

Versand Hellas Berlin-Tempelhof 137.

Wienerinnen.

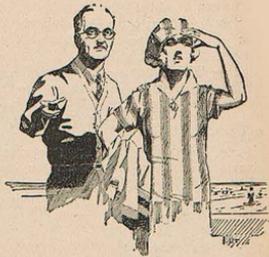
Netzende Akhphotos jed. Art. Probe v. M. 5.- aufw. Vormalis Otto Schmidt, Wien XII/87. Postfach 15.

50 Rasterklingen

2,50 frko. Niehege! Geld zrcck.

Fa. v. Münchhausen
Wesermünde-Lehe

Schlön Neuburg a. an b. Passau. Horlicher Aufenthalt. Zimmer für alle Ansprüche. Verpflegung reichlich und gut. Anfragen an Prof. L. Blum, Neuburg a. Inn b. Passau.



Vollendetes Sehen

vermitteln Ihnen die neuen

(NG)-Busch-Ultrasin- Brillengläser

Sie verleihen Ihnen die Schenkraft des Normalsichtigen und bieten Ihnen überdies den Vorteil, die Augen vor den möglichen Schäden der ultravioletten Strahlen der Sonne und der künstlichen Lichtquellen zu bewahren.

Die „ULTRASIN“-Gläser werden auf Grund genauer wissenschaftlicher Forschungen und in technisch vollendeter Form von zwei der ältesten und größten Brillenwerke Europas hergestellt.

Wenn Sie Ihren Augen wirklich das Beste geben wollen, verlangen Sie von Ihrem Optiker „ULTRASIN“-Brillengläser.

„Ultrasin“-Gläser sind nur in optischen Geschäften erhältlich und kennlich an dem eingetragenen Zeichen

Zusendung von auflösenden Druckstiften kostenlos.

Nitsche & Günther | Emil Busch A.-G.

Optische Werke A.-G. Optische Industrie

RATHENOW



Gratis

Passierapparat, od. Klingschärf, ges. gesch. 15 Jahre Garanti, sende jed. der 10 Klängen „Feingold“, die best. im Handel, per Nachnahme oder Voreinsend. d. 2.75 Mk. bestell.

STREUBEL, Berlin 33, Taborstraße 12

Münchhausen Monte Pro Lugano

Deutsches Haus-Personal von M. B. an Illust. Prospekt durch den Bestzer

Kryptogramm

Aus den Wörtern:
Bankhaus — Kafedtop — Beduindorf — Medina — Regenföh — Rasmussen — Ismael — Sanfbar — Hochnäsigkeit — Eichenlaub — Brütstätte — Bloßstellung — Erdemollen — Bogennummer — Romane — Bezugsrecht — Karosserie — Bufento — Kaufpreis — Bademeister — Rymwegen — Deftler

find 3 drei, aus dem letzten Worte aber vier nebeneinanderstehende Buchstaben herauszugreifen, die aneinandergeheftet einen Satz wiedergeben, den ein bekannter Autor aufgestellt hat, dessen Namen aus die Anfangsbuchstaben der in der Mitte stehenden sechs Wörter verraten.

Zahlen - Rätsel

- 1) 1 2 3 4 5 2 6
 - 2) 7 8 3 7 9 10 7 11 12 13 9
 - 3) 11 2 9 14 15 7 16
 - 4) 7 10 4 2 4 4
 - 5) 17 6 7 3 12 5
 - 6) 6 10 13 12 15 13
 - 7) 3 2 5 7
 - 8) 19 2 9 2 2 9
 - 9) 3 6 18 8
 - 10) 2 18 8 7 9 7
 - 11) 20 12 3 16 6 4 12
 - 12) 18 2 21 10 7 18 18
- 1) Stadt in Polen; 2) Französischer Orden; 3) Sagenhafter Mundschart; 4) Früheres deutsches Land; 5) Stadt in der Schweiz; 6) Monatsleser; 7) Berggattung; 8) Biblisches Land; 9) Biblische Person; 10) Griechische Göttin; 11) Persischer Dichter; 12) Platte
- Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten ergeben den Titel eines aktuellen Films.
q = 1 Buchstabe.

Auszahl - Rätsel

odpfemertierügnhfhgsojbt
clvoühtercenternrkechaorie
urungnrzercedäwrrktabvass
Inueüwmisicgthfteeab

Die vorstehende Buchstabenfolge enthält einen Aphorismus von Lenau. Wo die Auszählung zu beginnen hat und welche Anzahl von Buchstaben zur richtigen Wortbildung zu überspringen ist, soll gesucht werden

Silberrätsel

Aus den Silben:

af - as - ae - ha - hod - huf - ha - ge
- da - el - am - er - es - je - gar - gel -
grit - ha - he - i - i - im - sel - lad -
le - je - man - me - me - mel - mes
- mi - na - na - ne - ne - ra - ra - r -
rich - ro - ja - ha - je - je - sig - te -
tim - tim - ut - wa - wa - wa - ja

sind 21 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus „Wilhelm Busch“ ergeben; Ch am Wortanfang = 1 Buchstabe. Die Worte bedeuten:

1. Anlet; 2. Negerwaffe; 3. Bucherzählung; 4. Ostpreussischer Fluß; 5. Säugtier; 6. Fluß in Mitteleuropa; 7. Wissenschaftlicher Beruf; 8. Truennamen; 9. Figur aus „Mida“; 10. Station in Deutsch-Südwestafrika; 11. Baum; 12. Aufsteiger; 13. Speisewort; 14. Speisewort; 15. Südfrucht; 16. Stadt im Rheinland; 17. Afrikanische Wüste; 18. Insekt; 19. Stadt in Afrika; 20. Biblische Gestalt; 21. Schreibmaterial.

Kreuzrätsel

1	2
3	4

- 1 2 Statthalter in der Türkei.
- 2 3 Schmale Düneninsele vor Venedig.
- 3 4 Staatsoberhaupt der Republik Venedig und Genua.
- 1 4 Instrument zur Bestimmung eines Gewichtes.

Auflösungen aus Nr. 39

Verteikrätsel

„Es ist besser, sein Kreuz zu tragen als zu schleppen.“

Silberrätsel

Han - ni - bal, Ur - ni - la, Ma - ni - la.
Ber - ni - na, U - ni - form, Re - ni - tenz,
Ge - ni - us. = Samsburg.

Zahlenrätsel

1. Domäne; 2. Einsfeuer; 3. Fabritat; 4. Koffini;
 5. Eiger; 6. Galago; 7. Geißel.
- „Defregger - Tirol.“

Silberrätsel

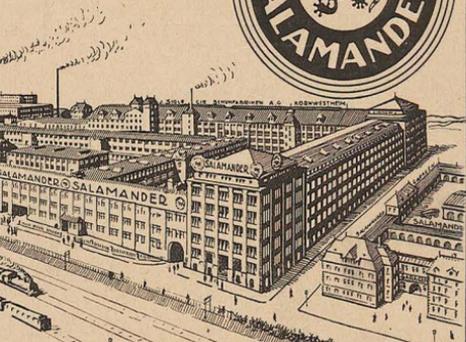
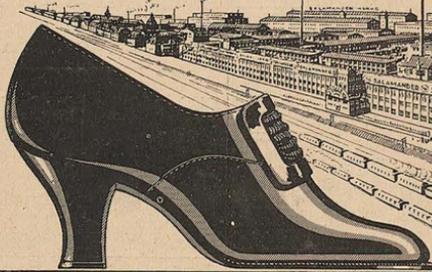
1. Danae; 2. Eche; 3. Radjob; 4. Spinat; 5. Ländler; 6. Utschaffenburg; 7. Rubens; 8. Kattegat; 9. Eugenie; 10. Iran; 11. Seneca; 12. Tabernakel; 13. Amiel; 14. Midnette; 15. Missouri; 16. Altan.
- „Der Starke ist am mächtigsten allein.“

Gummi

u. Hygiene-Artikel. Grad-Off. auf Nennung d. gewünschten Gegenst. mit Zeichnung abgeben (gegen 20 Pf. auch 1 Brief).
Hiracia, Wiesbaden & Postf. 30.

SALAMANDER SCHUHE

SIND SCHÖN, GUT UND PREISWERT
UND WERDEN IN EIGENEN FABRIKEN
HERGESTELLT



SALAMANDER

Verzweiflungsschrei

Von allen Geschöpfen, von denen wir leben,
Bin ich das meistmißhandelte Wesen!
Man schlägt mich daheim, im Wald, auf
der Straße,
Es schlägt mich der Wetter, es schlägt mich
die Wale,
Man reißt mich — o frevel! — mit wüstem
Bärmen
An meinen strofrazogenen Därmen,
Man schlägt um den armen Hals mir ein
Band
Und hängt mich schön an die Zimmerwand
Und lekt sich dann ruhig zu Tisch und
schläft
Und wundert sich noch, wenn mir etwas
plagt!
Weiß Gott, ich zähl zu den Meistver-
bimmten!

HYPNOTISMUS

Persönlicher Einfluß, Telepathie, Anziehung der
Geschlechter, Geisteskontrolle, praktische Psychologie
für Jedermann. Verlangen Sie gratis das interessante
und fesselnde Buch „Der Schlüssel zur Entwicklung
des inneren Kräfte“. Psychology Foundation (Dep.
20671), No. 18, Rue de Londres, Brüssel, Belgien.
Achtung: Sie bitte auf richtige Frankierung Ihrer Briefe.

Mein Heilsystem für alle Leiden (auch Storrer-
neues Heilsystem) ist das beste. Auskunft gegen
Marke. Lehrer K. Bachholz, Hannover, Lavestier 67



KOLA DALLMANN

zu nehmen.

Eine einzige Tablette ist oft bestimmend und entscheidend für den Erfolg
des Augenblicks und der ganzen Zukunft. Wo und wann nur immer
plötzliche Müdigkeit und Nervenabspannung drohen, ist Kola Dallmann
ein zuverlässiger Helfer, — ein Mittel welches Gedankenstärke, Konzentration,
Ideen-Reichtum und Initiative verleiht.
Erproben Sie Kola Dallmann in einem Augenblick völliger Erschläpfung, die
Wirkung ist spontan und hält viele Stunden vor.
Schachtel Mk. 1. — in Apotheken und Drogerien erhältlich. Viele Verkaufsstellen
geben kleine Proben kostenlos.

Die Wanderögel, die treibens am Ich-
tmen. —
Denn wie so 'ne Wanderjungfrau zubaut,
Das geht wahrhaftig auf keine Kuhhaut!
Man kneift mich und, ach, ich weiß nicht,
wofür!
Ja, mancher erhebt sogar Eintrittsgebühr.
Stellt sich im Saal vor das Publikum,
Haut wie ein Loblücker'ger auf mir herum
Und gröhlt dazu mit stimmlosem Nachen:
„Ein Vogel wollte Hochzeit machen,“
„Es waren einmal zwei Königs-kinder,“
— Der Schlag soll ihn treffen! Hof ihn
der Schänder!

Ach ja, mein Schicksal ist ausserleien:
Ich bin das meistverlohrte Wesen,
Kein Schwein wird mißhandelt, kein Dops,
kein Farre
Wie ich — die arme, arme Gitarre!...

Karlchen

Ein grauer Kopf	Seit 30 Jahren Lebensberatung nach d. Handschrift- und Charakterbeurteilg. Erfolge siehe Frei-Prospekt! Psychographologie P. P. Liebe, München 12
	Schrittstern bietet bekannte Verlags- buchhandlg. Gelegenh. z. Verlorenst. ihr. Arbeiten in Buchform. Anfr. un- n. 20" s. Bild-Handstein & Dopler, N.-G., Leipzig

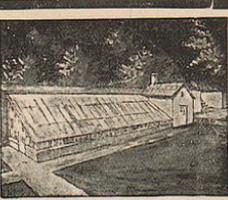
S C H O K O L A D E !



MAUXION

Neueres aus Rom

Wenn dem blauen Auge, mit dem Mussolini auch diesmal den beschäftigten Bombenerlöser des Attentäters zu dem Feind machte, ein nicht weniger blauer Brief an den Polizeidirektor von Rom unter dem angeblichen Vorwande gefolgt ist, er habe das Leben des Duce nicht genügend gesichert, so liegen die Haare, an welchen dieser ebenfalls blaue Dunst aus der Luft gegriffen wurde, selbst für den Farbenblinden auf der flachen Hand. Nachdem der wunderbare Gerettete seinem glücklichen Volke wiederholt erklärt hat, auf Grund einer zuverlässigen Prophezeiung gegen jeden gewalttätigen Tod unempfindlich zu sein, braucht er überhaupt keine Sicherung mehr und es entspricht nur seinem unbeeinträchtigten Sanierungsprogramme, wenn er den Polizeibezirk gänzlich einrumpelt, um den freigeordneten Gehaltsbetrag zur Salutoverbesserung mitzuverwenden. In Verfolg dieses nützlichen Ziels soll er bereits planen, unter Androhung der Ewigkeit zu diesem Zweck wieder eingeführten Todesstrafe, für jeden



GEWÄCHSHÄUSER
BAUEN
AUF GRUND 30JÄHRIGER
PRAKTISCHER ERFAHRUNGEN

HÖNTSCH & Co.
NIEDERSEDLITZ A 7

Bewohner des siegreichen Italiens eine persönliche Zwangswahrsagung anzuordnen. Ergibt sich dabei z. B., daß 95 % keines gewalttätigen Todes sterben werden, so können 95 % der noch vorhandenen Polizeibeamten abge schafft beziehungsweise nübriugend zur Schulaufsicht in Südtirol verwendet werden.

Dagegen entspricht das Gerücht, wonach sich der unermüdete Dictator von einer erkrankigten nordamerikanischen Mitt. Co. gegen ein Stundonorar von 100 000 Dollars und vollständige Übername der italienischen Rest-Kriegsgewinnen für einen orientalischen Zauber märchen-Großfilm als „unverwundbarer Patrie“ habe anmerken lassen, nicht ganz den vorgepiegelten Entwürfen. Der in amerikanischen Spiritistkreisen jetzt vielfach zitierte Geist des großen italienischen Filmregisseurs Valentino soll nämlich gelegentlich einer Sitzung auf vertrauliche Anfragen der Interessenten erklärt haben, Mussolini könne zwar alles, eigne sich aber doch vorwiegend für die Sprechbühne.

J. A. Somas

Das Sexualleben

an deren Zeit von Dr. J. Bloch, 70 Taus. 825 Seit. Das vollständigste Nachschlagewerk u. d. menschl. Geschlechtsleben. Mk. 12 geb. Mk. 15. Verl. Louis Marcus, Berlin W 15a.



Studenten-
Universitätslehrer.
Hilf zu ergriff.
Jahr 2. 2. 2. 2.
des. 2. 2. 2. 2.
vom G. 2. 2. 2. 2.
G. 2. 2. 2. 2.
6. 5. 2. 2. 2. 2.
2. 2. 2. 2. 2. 2.
verlange groß. Katalog gratis.

Reizende Akt-Photos
Serien zu M. 3.— u. M. 5.—
Voreinsendung od. Nachn.
F. Goerke, Abt. 5,
Nürnberg, Am Maxfeld 7.

PERFA das beste Brillenglas!!
Punktuell-Rodenstock
bei allen Optikern

Dr. Köhlers Sanatorium Bad Elster
(Sachsen)
Chefarzt: Geh. San.-Rat Dr. P. Köhler
Wasser-, Licht-, elektr., Diät-Kur, Luftbad, Medicinmechanisches Institut, Massage, Physiotherapeutisches Institut, Kurmittel des Bades (Spezial-Mineralmoorbäder) im Hause.
Das ganze Jahr geöffnet

Ihre Zukunft
enthüllt erfahren. Astrolog! Nie wiederkehrende Gelegenheit, die Chancen des Lebens wahrheitsgetreu zu erfahren. — Umfangreicher Jahresbericht franco gegen Geburtsdatum und Mk. 2.— zur Unkostenrückzahlung.
Astrolog. Büro Möller
Berlin — Charlottenburg 4
Postfach 3011

Kurprobe gratis
aus den berühmten Kurorten Badts für
Vorstoppio, Verkältete, Entnervte, Gicht-, Rheuma- u. Bruchkranke.
Kranke etc. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.
Drücker-Verlag, Letzdahn, Mark. Nr. 405

Bei **Gallensteinen**
Gelbsucht, Entzündungen der Leber, Gallenblase etc. werden Sie überrascht sein von der Wirkung des „Cholestanol“ (keine Ollur). Tausendfach erprobt, ärztl. empfohlen, keine schädli. Nebenwirkungen. Lesen Sie diese Uebers.: Dr. med. W. in M.: „Bei 20 jährigem Leiden mit ausgezeichn. Erfolg angewendet.“ Hofrat Sch. in D.: „Wirke wie eine Erlösung.“ Oberpostinspektor D. in N.: „In letzter Stunde vor der Operation behütet.“ Wollen Sie gesund werden, so beginnen Sie sofort mit der bequemen Kur, 200 Gramm Mk. 6.75, 500 Gramm Mk. 13.25. Senden Sie uns noch heute Ihre Adresse und Sie erhalten kostenlos und unverbindlich unsere neueste Broschüre.
MECO G. m. b. H., München, Enhauerstraße 4

Nierenleidende Zuckerkranken erhalten kostenlos belehrende Schriften durch
Dr. Jul. Schäfer
Barmen 4

Plastische Akkie
20 künstl. Stereo-Photos, weiß, Akk.-Aufn. mit zusammenlegl. Betrachter 30x12 cm Mk. 14.—, 10 Wiener Cabinet-Akte Mk. 15.—
Kunstverlag Jobst, Frankfurt a. M. Schulstr. 45

Aufflärende Broschüre
über Epiphilie, Gerräuschereisen und Barmesensinnliche, über gründliche und dauernde Stellung ohne Duedkflüber und Salolanin, ohne gefährliche Stadienkrankheiten und ohne Zerfallbildung eines neuen, glänzend beherrschten, glühenden Selbstbewusstseins. 622 Seite, bestellbare Stücknummern über durchdringende Erfolge, 20 andere Sturen (Jahreslang) unerschöpflich neu. Broschüre mit Illustr. und Quändern zahlreicher dgl. Staterien, 116 Seiten 30. 1.—, Serie und Studien erzie in persönl. Umpflege durch Bütetige-Verlag, Gafel 246.

Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot!

Er will Ihnen **GRATIS** sagen:
Wird **IHRE ZUKUNFT** glücklich, glücklich, gesegnet sein? Werden Sie Erfolge haben in der Ehe, in der Spekulation, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Wünschen? Welche Freunde? Welche Feinde? — Sowie zahlreiche wichtige Aufklärungen, die nur durch die Astrologie erzielt werden können.



Sind Sie unter einem guten Stern geboren?
RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgezogen haben, wird Ihnen **GRATIS** gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres zehnten Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden, welche neben seinen persönlichen Ratschlägen Aufweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Stammesorden in Verwandlung versetzen werden, Seine persönlichen Ratschläge enthalten die Macht, Ihre Lebenslani günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern, in Ihrem eigenen Interesse an **RAMAH**, Folio 12 EA 44, rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Uebersuchung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihre Schreiben 0.50 Mark in Dreiermarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Postspesen (Druckerei- u. a. Kosten) zu decken.
Porto nach Frankfurt: 0.25 Mk.

MILK CHOCOLATE
PRALINES
Milk Chocolate
RHEINMANNFABRIK

S i d z a d

Die hübsche Pfarrerstochter kam um drei Uhr morgens nach Hause und wurde vom Vater ermahnt, der sie mit den Worten begrüßte: „Guten Morgen, Kind des Teufels!“
 „Pfeffertoll und lauft antwortete sie: „Guten Morgen, Vater.“

Ein Mann betritt eine Drogerie und zeigt dem Verkäufer ein weißes Pulver. „Bitte, haben Sie

doch die Freundlichkeit, zu testen, ob das Zucker ist.“
 Der Verkäufer nimmt ein wenig auf die Zunge und sagt: „Mein Zucker ist es nicht.“ Der Kunde: „Nun dann hat meine Frau doch recht. Sie hat es für Rattengift gekauft.“

Willi schaut über die Mauer hinweg zur alten Frau Nachbarin.

„Wag bitte, kann ich meinen Biehl wieder haben?“
 „Natürlich, mein Kind. Wo liegt er denn?“
 „Er ist in Ihrer Kasse stecken geblieben.“

Unterricht
 Lehrer: „Nun Ihr alle wißt, was das Befehl der Schwere ist, erkläre mir, warum ein Mensch nicht von der Erdkugel herunterfallen.“
 Schüler: „Ja, aber — wie war denn das, ehe es das Befehl herausgebracht wurde?“

Begründet.
 „Nach mitteleuropäischer Zeit geht die Uhr hier aber nicht richtig.“
 „Wer kein halt a net richtig in der Ritten.“

CREME MOUSON

— Eine Hautcreme für Tag und Nacht —

Creme Mouson vereinigt infolge ihrer besonderen Beschaffenheit die Wirkung einer Tag- und Nachtcreme. Sie ist Schönheits- und Hautplegemittel zugleich. — Creme Mouson heilt raue, rissige Haut und verleiht ihr ein vornehmes, mattes Aussehen. Creme Mouson- Seife ergänzt die einzigartige Wirkung der Creme Mouson-Hautpflege.



CREME MOUSON-SEIFE

Schlank Fesseln

Unsere ges. gesch. Reduzierer erzielen bewundernswürdige Resultate. Keine Bandagen können auch bei Tage unter dünnen Strümpfen unsichtbar getragen werden. Geben Sie genau Messa über die Fesseln und den stärksten Teil der Wade und wir senden unter Nachnahme für

MARK 875
 unsere Reduzierer.
Graciosa Co., München
 Hübelsstr. 7. Postcheckkonto: 41324
 Gold zurück — bei Nichterfolg! Prospekt portofrei!



Die Quelle
MANNESKRAFT
 der alle ist u. bleibt Testocel. Das lang. erprobte hoch Sexual- Kräftigungsmittel mit nachhaltiger Wirkung bei vorzeitiger Schwäche, Alterserscheinungen, allen körperl. u. nervö. Schwachheitszuständen. In allen Apotheken erhältlich. 75 Tabl. Mk. 4.—. Hochinteress. Broschüre mit Anerkennungen erhalten Sie diskret im verschloss. Briefkasten gegen 20 Pf. Rückporto durch Dr. med. H. Schmidt, C. m. b. H., Berlin 111, Rathenowstr. 73

Gummi-
 waren, hygienische Artikel
 Preis: 3 gratis. „Medica“
 Berlin N 54, Veteranenst. 25. I

Alle Männer
 die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls vorläufig, die unklügelichste u. wirksamste Schrift eines Nervenzustandes über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. In Hart- aus bearbeit. Zu bez. f. Mk. 2.—. i. Briefmk. Verlag Essmann, Genf/66(Schweiz)

SCHRIFTSTELLER
 Zeitung, Weimar Jahr 6.—, halb 3.50
 5 Ausgabe: Wie ich schreiben will e. Film 2.50 m. Adrloch. 3

U.F. Schmitz-Gassen
 K.O.L.N., Paulstraße 5
 Käl. 7.65 und 6.35 Mk. 17.—
 Sprechmaschine Mk. 60.— Jagdwaflfen, Radioapparate alle Stationen hörbar Mk. 35.— Benzinmotor (Berlin-Friedrichs)

Wohl stark und jung Du wieder sein nimm Cegob täglich zweimal ein!
 Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflacon Mk. 5.—
Engel-Apotheke
 Frankfurt a/M. 90

Künstlerische PHOTOS. Elegante Ausfertigung, interessant! Serien zu M. 3.—, M. 5.—, u. M. 10.—. Voreinsendung od. Nachnahme. **Maack**, Abt. 51, Berlin SW 28, Willibald-Alexisstr. 31

PFEIL-NAGEL-RING-KULTUR
 IN DER GANZEN WELT
PFEILRINGWERK
 INSTRUMENTE AUS DEM
SOLINGEN

DEMAG-DUISBURG

Was für eine tolle Sache! Eine tolle Sache! Eine tolle Sache!
Demag-Duisburg
 Die besten elektrischen Hebezeuge für alle Betriebe. Bis 5t Tragfähigkeit Lager an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes!

Schlank muß man sein!
 Sie können schlank sein und bleiben. Machen Sie eine Kur mit Dr. Richters Frühstückskräuterkur. Er trinkt sich angenehm, erfordert keine Diät und die Gewichtsabnahme macht sich bemerkbar. Lesen Sie diese Urteile: Dr. med. J. H. in L.: Ohne Diät 12 Pfd. weg. Dr. med. C. A. in B.: Meine Frau hat 50 Pfd. abgenommen. Prinzessin F. von S.: Der Tee wirkt prachtvoll auf die Gewichtszunahme. Frau Rittmeister E. in P.: Fühle mich wie neugeboren. Alles unnütze Fett habe ich verloren. Paket Mk. 2.— 6 Pakete (zur Kur erforderlich) Mk. 10.—. Wenn Sie auch schlank sein wollen, beginnen Sie sofort mit der angenehmen Kur und bestellen Sie noch heute. **INSTITUT HERMES, MÜNCHEN**
 Händlerstraße 8.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Kur- und Mineralbäder, Oberbayern, Harz, Thüringen, Riesengebirge, Erzgebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien. Die Reihenfolge gibt keinerlei Anhalt über Rang oder Größe

KUR- UND MINERALBÄDER

Bad Elster

Moor, Stahl, Kohlensäure, Radium-Bäder, Trinkkuren, Glaubersalzquellen, Inhalatorium. Das ganze Jahr geöffnet. Staatliches Kurhaus-Hotel, 100 Betten Zentralheizung, Fließendes Wasser. Bäder-apparments.

Staatliches Bäder-Café und Konditorei. Große Konzerte.

Palast-Hotel Wettiner Hof mit Königsvilla mit höchstem Komfort.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel zur Post. Bestempfohlen.

Hotel Reichsverweser. Zentralheizung. Jahresbetrieb. Fließendes Wasser.

Hotel Deutsches Haus. Angenehmer Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Café „Morgenster“. Garten. Künstler-Konzert.

Kurländerhaus. Ganzjährig geöffnet.

Haus Mignon. Vornehmes Familienheim kurheim „Helene“. Hochheerschaftlich.

Haus Erika. Vornehm. bestes empfohlen.

Bad Brambach

„Stärkste Radium-Mineralquelle der Welt.“ Radium-, Trink-, Bäder- und Einatmungskuren

Bad Lausick

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Moor- und Stahlbäder, Luftkuren, Trinkkuren. Jahresbetrieb.

Liebenstein in Thüringen

Sanatorium. Klinisch geleitete Kuranstalt. Alle modernen Heilbehalte. Jahresbetrieb.

Bad Schmiedeberg

Eisenmoorbad.

Kaiserbad. Moorbäder im Haus. Zentralheizung. Vorigliche Verpflegung.

Bad Aibling

Moorbad. Im Alpenvorland. Bewährt bei ganz schwierigen Fällen. Vorigliche Unterkunft.

Baden-Baden

Das Weltbad im Schwarzwald.

Kurhotel Früh. Hotel, Restaurant und Waldcafé.

Hotel „Schwarzwald-Hof“. Fließendes Wasser.

Hotel-Restaurant „Schweizer-Hof“. Zentralheizung.

Hotel-Café Gretel. Herrlicher Ausblick.

Hotel Darmstädter Hof. Thermalbäder.

Bad Kissingen

Klassiger Staatsquellort: Rokokoz. Pandur, Maxbrannen, Luipoldsprudel, Bookleier, Stahlquelle.

Kurhaus-Hotel. Einziges Haus mit Mineralbädern.

Villen Teutonia und Thüringa. Hotel und Pension. bevorzugte Lage. Tel. 13.

Pension Villa Elsa. Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Bad Nauheim

Sanatorium Kurhaus Dr. Walzer. Fließendes Wasser.

Sprudel-Hotel. Das ganze Jahr geöffnet.

Kurhotel „Leise“. Mit allem Komfort.

Hotel-Seebad-Malepartas. Mit allem Komfort.

Villa Habernus. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.

Villen Charlotte. Sommer und Winter geöffnet.

Goeddis Hotel Engländer Hof. Feinbürgerlich.

„Villa Glicksberg“. Modern eingerichtet. Jahresbetrieb.

Haus Wittekind. Vornehm geführtes Haus.

Bad Reichenhall

Hotel Völkner. Großem Komfort. Bevorzugte Höhenlage.

Alpenhotel Fuchs in Nohn. Das Sonnenheim von Bad Reichenhall.

Bad Salzbrunn

Haus Hohenzollern. Letzter Komfort.

Bad Steben

Im Frankenthal. Staatliches Stahl- und Moorbad. Vorigliche Heilquelle bei Blatarmut, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus.

Staatl. Kurhaus. Vornehm, behaglich, ruhig.

Wiesbaden

Das ganze Jahr voller Betrieb. Deutschland's größtes Heilbad.

Hotel und Badhaus Schwarzer Bock. 260 Betten. Fließendes Wasser.

Eden-Hotel. Modernster Komfort. Prächtige Lage, 120 Zimmer.

Hotel Pension Villa Esplanade. Mit allem modernen Komfort.

Hotel und Badhaus „Zwei Böcke“. Eigene Thermalquelle, Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Hotel Kronprinz. Rituelles Haus. Fließendes Wasser.

Hotel und Restaurant Dahlheim. Erstklassiges Restaurant.

Wildbad-Schlengenberg

Im Tannus. Das deutsche Neuenbad.

Hotel-Pension Höhenwald. Sonnmig, waldrich Höhenlage.

Bad Wildbad

Schwarzwald. Weltberühmter Kur- und Bäderort. Thermalbäder. Alle neuzzeitlichen Kermittel.

„Dade-Hotel“. Mit Thermalbädern. Jeglicher moderner Komfort.

Hotel „Post“. I. Rang. Zentralheizung.

Hotel „Concordia“. Vornehmes Familienhotel.

Hotel Pieller „Zum Goldenen Lamm“. Vornehmes bürgerliches Haus. Pension.

Pension Ritz. In schönster Lage.

Hotel „Goldener Ochse“. Das ganze Jahr geöffnet.

Königsfeld

Badischer Schwarzwald.

Gasthof der Brüdergemeine. 100 Betten. Bäder. Zentralheizung.

Hotel und Pension Wagner. Fließendes Wasser.

Bad Liebenzell

Schwarzwald.

Unteres Bad - Hotel. Thermalbäder: 110 Betten.

Donauauehingen

Solbad und Höhenluftkuren.

Hotel „Zum Lamm“. Feinbürgerliches Haus. Zentralheizung.

Schoenwald

1009 Meter ü. d. M., bei Trieburg. Schwarzwald.

Hotel Sommerberg. Altbekanntes Familien hotel.

Bad Salzuflen

Teutoburger Wald.

Hotel Fürstehof A.-G. Familienhotel I. Ranges. Mäßige Preise. Direkt am Kurpark.

OBERBAYERN

Berchtesgaden

mit dem Königisse, Bayerisches Hochgebirge. Sole-Kurbad. Alle medizinischen und elektrischen Bäder, Fremdenzimmer, Fließendes Wasser. Zentralheizung.

Hotel Post. Leithaus. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Hotel vier Jahreszeiten. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit.

Leubners Hotel. Vornehmstes Hotel/pension mit allem Komfort.

Gasthof Vordersee. „Zum Türken“. 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Park-Hotel. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Haus Hinderburg. Sonnmig, freie Höhenlage.

Landhaus „Schönsteck“. Wintersport-gelände. Zentralheizung.

Pension Schönfeldspitze. Idealer Aufenthalt.

Pension Hoge-Warte. Gemütliches Heim. Pension Berghelm-Gmundner. Vornehmes Haus.

Garmisch-Partenkirchen

Haus Gibson und Hotel Schönlich. Ranges I. Ranges. Alle neuzzeitlichen Annehmlichkeiten.

Pension Der Fürstehof. Großer Park. Bäder. Zentralheizung.

Prien

Bade- und Luftkuren. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuße der Alpen.

Hotel Bayerischer Hof. Bestbekanntes Haus. Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

HARZ

St. Andreasberg

Oberharz, 650 m über dem Meere. Kurhotel Schützenhaus. Vornehm, bürgerliches Haus.

Hotel Deutscher Hof. Zentralheizung. Bäder. Villa Elisabeth. In bevorzugter Lage.

Die Perle des Ostharzes. Idyllische Sommerfrische und Erholungsstätte. Herrliche Waldungen. Sanatorium.

Sanatorium Dr. Rosell. Schönste Waldgebirgslage. Beste Einrichtungen. Höchste Leistungen.

Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus. Hotel Stadt Bernburg. Feinbürgerlich. Zentralheizung.

Blankenburg am Harz

Prospekt A durch die Kurverwaltung A.-G. Hotel weißer Adler. Jeglicher Garten. Bäder.

Braunlage

Im sonnigsten Gebirgsteil des Brocken-gebietes.

deutsches Haus. Staßfurt-Lage.

Haus Hiltfberger. Pension 8 bis 10 Mark.

Hotel Berliner Hof. Zentralheizung.

Berg-Hotel. Führendes Haus. Fließendes Wasser.

Haus Dümmling. Preise 8 bis 10 Mark.

Hotel Victoria. Pension, Café, Konzert.

Hotel Brauner Hirsch. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Bäder.

Sanatorium Dr. Vogeler. Diätkuren. Moorbäder.

Gerndorf, Harz

Klimatischer Kurort in prachtvoller Laee Mineralabäder.

Bad Harzburg

Gebrüderluktoren und Solbad mit Kochsalzrinnequelle „Krodo“ heilt kranke Nerven- und Stoffwechselkrankheiten.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Appartements.

Hotel Siedekom. Ganzjährig. Jeglicher Komfort. Natürl. Sol- und Kohlensäure-Bäder.

Haus Schlemm. Fließendes Wasser. Privatbäder.

Bodes Hotel. Fließendes Wasser.

Hotel Radau. Mit allem Komfort.

Hotel Fürstehof. Fließendes Wasser.

Harzgerode, Luftkuren

Hotel Schwarzer Bär. Altbekannt. erstklassig.

Hermannshöhle

Ribeland im Harz. Wandervogel-Troostengelände in mächtiger Höhle.

Laudenthal

Oberharz.

Hotel Prinzess Caroline. Jahresbetrieb. Götchen- und Pflanznabäder.

Bad Lauterberg

Harz.

Hotel Kurpark. Moderner Komfort. Schönste Lage.

Mügdensee im Harz

Kurhaus Meves. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Bad Sachsa

Glanzpunkt des Südharzes. Sommerfrische und klimatischer Kurort. Winterkuren. Hotel Ratskeller. Gut und reichlich.

Kurcafé und Konditorei. Mit großem Garten.

Hotel Schröder. Das ganze Jahr geöffnet. Hotel und Pensionshaus Lindenhof. Feinbürgerlich.

Schieck

Am Brocken. Der alte Luftkuren. Hotel Waldrieden. Fließendes Wasser. Pension Assmann. Zentralheizung.

Wernigerode am Harz

Wieser Hof. Bestempfohlen. Zentralheiz.

ERZGEBIRGE

Bärenfels bei Kipsdorf

Hotel und Restaurant Feisenburg. Neuzzeitliche Zimmer. Fließendes Wasser.

Gottesgab

Sportthot Grünes Haus. Komfortabel.

Dresden

Hotel Trompeterschützen. Historische. Sehenswürdigkeit. 120 Betten.

Hotel Stadt Weimar. 100 Zimmer. Neuzzeitlicher Komfort.

Oberbärenburg

Bergthot und Kurhaus Friedrichsöhe. Feinbürgerliches Haus.

Oberwiesenthal

Erzgebirge.

Gasthof neues Haus. 1100 m ü. d. Meere.

THÜRINGEN

Brotröder

Am Inselberg, 880 m. Höhenluftkuren. Angenehmer Sommer- u. Winteraufenthalt. Preiswerte Unterkunft.

Oberhof

Parkthotl Sanssouci. Südlage.

Wünschens Parkthotl. In herrlicher Südlage.

Hotel Esplanade. Fließendes Wasser.

Haus in der Sonne. Pension I. Ranges mit fließ. Wasser.

Riesengebirge

Brückenberg

Bergthotl Teichmann-Baude A.-G. Das Hörsene Hotel.

Pension Hans Mandel. Bestrenommiert. Bäder. Hotel Waldhaus Weimar. 35 neuzzeitliche Zimmer.

Hirschberg

Hotel Weißes Rob. Altrenommiert.

Der Braune Hirsch. 85 Zimmer. Zentralheizung. Bäder.

Oberkrummhübel

Konditorei und Café Concordia.

Schreiberhau

Riesengebirge. 500 bis 900 m ü. d. Meere. Dr. Heidesack Sanatorium Kurpark. Physik.-diät. Heilanstalt. Ganzjährig Betrieb.

Hotel und Pension Lindenhof. Fließendes Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Hochstein. Individuelle klinische Behandlung.

Haus Vierlinden. Am Kurpark, schönste Lage.

Gasthof zum Zakenalt. Gutbürgerlich.

Hotel Josephineuhütte. Waldthotl.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Oberbayern, Harz, Erzgebirge, Thüringen, Riesengebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien

SEEBÄDER

Arendsee, Mecklenburg
Strand-Hotel. Vornehm u. seeligen. Am Strand u. Wald.

Bänsin
Kurhaus. Führend. erstkl. Verpflegung. An der Promenade.

Pension Fr. H. Kell. Am Strand u. Wald
Binz, Rügen

Esplanade. u. Colosse-Hotel. Pension ab 7 Mark.

Ostseebad Boltenhagen
Direkt an der See und Tannenwald gelegen. Pension W. Westphal. Modern eingerichtet. Hotel und Pension Mar. Mitten im Wald.

Hotel und Pension Trilck. Modernes Haus.
Hofels Kur-Hotel. Neu renoviert.

Hotel und Pension Chr. Oeslmann. Neu renoviert.

Borkum
Bahnhof-Hotel. Sommer und Winter geöffnet. Zentralheizung.

Brünshapen
„Das Familienbad der Ostsee“. Herrliche Waldanlagen. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Hotel Chr. Kreins. Feinbürgerl., Art. u. zentral.

Strand-Hotel. Gut und preiswert. Am Strand.

Strand-Kasino. Vornehm. am Strand. Garage.

Hotel Rheinfeld. Altkontak am Wald u. See.

Hotel Rutsch. Direkt am Strand, mäßige Preise.

Göhren, Rügen
Kurhotel Borgengrün. Pension ab 6 Mark. Nachsaison ab 4,50 Mark.

Central-Hotel. Schöne Aussicht. gute Küche.

Graal, Mecklenburg
Haus Graal. Bestempfahlen. Nachsaison Ermäßigungen.

Hellfeningdamm
„Die Perle der Ostsee“. Modernster Komfort, mäßige Preise.

Heringsdorf
Sol- und Seebad. Klimatischer Luft-, See- und Waldkurort. Drei Stunden von Berlin.

Kurhotel „Quisisana“. 48 Zimmer. Moderner Komfort.

Lindemanns Hotel. Das ganze Jahr geöffnet. Atlantik. Unbedingt erstkl. mit jedem Komfort. 400 Betten.

Hotel Bellevue. am Strand, günstige Preise.

Strand-Hotel. Ersten Ranges, direkt am Meer.

Kolberg
Höchste Besuchstufen, weil niedrige Preise.

Misdroy
Breiter Badestrand, waldrige Höhen. Ueberschaubare schön.

Ostsee-Hotel. Vortzichtig. Am Wald. Seeblick.

Norderney
Das Nordsee-Paradies.

Sellin, Rügen
„Die Perle der Insel“. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Kurhaus. Aller Komfort.

Swinemünde
See- und Solbad. Das deutsche Weltbad an der Ostsee.

Hotel Atlantic u. Wilhelmis. Zimmer mit Pension ab 8 Mark.

Hotel u. Pension St. Hubertus. Fließend. Wasser. Jahresbetrieb.

Hotel Splendid, mit Piccadilly-Palais. Zimmer mit Pens. ab 8 Mark.

Travemünde
Das beliebte Seebad. Vortzichtigste Badeeinrichtungen. Beste Wasserverhältnisse. Kurkonzerte. Sport.

Warnemünde
Hotel und Pension Hüben. Modern. Schönste Lage.

Park-Hotel. Feinbürgerl., am Kurpark.

Hotel Pavillon. Vornehmes Pensionshaus. Direkt am Meer.

Strandkurort-Hotel. am Strand. Zentralheizung. Jahresbetrieb.

Zinnowitz
Deutsches Ostseebad. Waldreicher. Klim. Kurort. Nü. durch die Badeverwaltung. Kurhaus Preußenhof. I. Ranges. am Strand.

ÖSTERREICH

Bad Gastein

Hotel Straubinger und Austria. 220 Zimmer. Thermoabäder. fließend Wasser.

Grand-Hotel „Gasteller Hof“. I. Ranges. Thermoabäder. Café.

Kurhaus Villa Regina. Thermoabäder. Fließendes Wasser.

Kurhaus-Café „Spölneder“. Am Wasserfall.

Hotel Savoy. Ganzjährig. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne“. Jeder Komfort Hotel Europa. Modernes Hotel.

TSCHECOSLOWAKEI

Franzensbad

Das erste Moorbad der Welt. Frauen- und Herz-Heilbad. Glaubensalzquelle. Hotel Köttelwitz. 120 Zimmer. mod. Komfort.

Savoy-Hotel St. Leizpiz. Pension von 50 Kr. Spiegels Hotel Atlantis. Erstklassig. Rittel.

Karlsbad

Grand Hotel Popo. Zentrale des Kurbezirks. Central Hotel Lob. Letzter Komfort.

Martnbad

Hotel Feinländer. Ersten Ranges. Hotel Esplanade. Mod. Komfort. Autoverkehr.

Hotel Leipzig. An Brunnen und Kurpromenade.

Hotel Rüniger. Erstklass. Haus.

Hotel Weimars. Bes. J. Hammer Schmidt. Hotel Rauscher. Bekannt. vortzichtig. Etablissement Bellevue. Bestbekanntes Café.

Hotel Wagner. Bestens bekannt.

Hotel Schloß Miramonte. Vornehme Pension Kurhaus Atlantic. Fließendes Wasser: Bad.

Teplitz-Schönau. C. S. R.
Clary'sche „Herrenhaus-Fürstebäder“. Bäder-Hotels I. Ranges.

SCHWEIZ

Arosa

* Schweiz. Graubünden. 1600 m ü. d. Meer. Sanatorium Arosa. Heilanstalt für Lungenerkrankte.

Sanatorium Villa Dr. Herwig. Für Leicht- und Kranke.

Sporthotel Valsana. Sportanlagen. Bar. Orchester.

Kurhaus Raeta. Sanatorium. Fließendes Wasser. Appartements mit Bad.

Hotel des Alpes. Altkontak Familienhaus. Hotel Alexandra. Vornehmes Familienhotel. Grand Hotel Arosa. Sanatorium für Mittelstand.

Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus Arosa. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Bellevue. Bestempfahlen. Ideale Lage. Kurhaus Surley. Hotelier Aufenthalt.

Basel

Grand Hotel und Hotel Enter. Familienhotel. Fließendes Wasser.

Hotel Kraft am Rhein. Moderner Komfort.

Brunnen

Hotel und Pension Hirschen. Das ganze Jahr geöffnet.

Davos

1560 bis 1860 m ü. d. Meer. Klimatischer Jahres-Kurort. Sportplatz. Park-Sanatorium. „Eigene“ Wald.

Hotel Curious Davos. Reduzierte Sommer- u. Herbstpreise.

Sanatorium Schatzalp-Davos für Lungenerkrankte. Modernster Komfort.

Neues Sanatorium. Für Tuberkulose. Saun-Saal. 14 Zimmer. Saunzimmer. Pension Horliaben. Für Erholungsbedürftige.

Pension Villa Viola. Sorgfält. Verpflegung.

Pension Rubeleben. Gute Verpflegung.

Pension Villa Collina. Privatalkohole Zentralheizung.

Engelberg (Zentralschweiz)

Geschützte Lage. Karochestrich. Tennis Golf.

Hotel Belvédère-Edelweiß. Sonnige Lage. Hotel Hess. 150 Betten. Moderner Komfort.

Lausanne-Ouchy

Bou-Rivage-Palace Hotel. Park am See. Lausanne-Palace-Bou-Site. Das ganze Jahr geöffnet. 250 Betten.

Lugano

Das Sonnenland. Cademario Kurhaus. Nach Lahmann. Jahres betrieb.

Sanatorium Monte Bré. (System Dr. Lahmann) Jahresbetrieb.

Grand Hotel Splendid. Am See. Das ganze Jahr offen.

Hotel Central und Post. Passantenhotel. Hotel Bellevue au Lac. Warm- und Kaltwasser.

Hotel St. Gotthard-Terminus. Fließendes Wasser.

Hotel Féderal. Fließendes Wasser. Bäder.

Hotel Bristol. 120 Betten. Fließendes Wasser.

Centennial-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rensicht.

Hotel Gether. Ruhige Lage. Garten 50 Betten.

Hotel Meister. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.

Adler-Hotel und Erika-Schweizerhof. Fließendes Wasser.

Hotel Esplanade-Ceresio. Schöne Lage. Grand Hotel Metropol. Haus I. Ranges.

Hotel Pension Müller. Moderner Komfort. Hotel du Lac Sehol. Direkt am See.

Hotel Walter. Am See. Komfortabel.

Hotel Washington. Ruhige Lage.

Luzern

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privatbad. fließendes Wasser.

Montreux

Genfer See.

Hotel Beau Sejour. Mit modernem Komfort.

Hotel de Lausanne. Modernes Haus. Fließendes Wasser.

Hotel Bristol. Mit modernem Komfort. Institution des Esstais. Pension für lange Mädchen. Komfortabel.

St. Moritz

Hotel Stedlan.

Hotel Caspar Badrut. Vornehmes Haus. Hotel Bellevue au Lac.

Hotel Balvédère. Fließendes Wasser. Hotel Chateau.

Pontresina

Grand Hotel Roseng. Erstklassiges Familienhotel.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.

Hotel Languard. Erstklassiges Haus. Pension.

Rosatch Hotel. Modern eingerichtetes Haus.

Tarasp und Vulpera

Ezadini, das bedeutendste Bad der Schweiz. 10. Mai bis 20. September. Mineralquellen. Höhenluft und Sonne.

ITALIEN

Abbazia

Hotel Quisisana. Hotel Eden. Moderner Komfort.

Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche. Hotel Aguzzesi. Wiener Küche.

Pension Isadore. gutbürgerliche Pension Kuranstalten Dr. Lakatos. Neues Kurhaus. Villa Jeannette. Modernst eingerichtet.

Pension Barba Zwojnik. Herrliche Zimmer. Hotel Continental e Marino. Aller Komfort.

Abbazia-Launa

Hotel Regina. Hotel Quattro. Grand Hotel. Hotel allerer Ranges.

Pension Terminus. Wiener Küche. Iris. Neu eingerichtet. Fließendes Wasser. Pension Regina. Haus ersten Ranges. Pension „Beau regard“ Direkt am Strand.

Bozen

Hotel Schraffer. Moderner Komfort.

Canazci

1470 m am Fuße der Marmolata. Hotel Canazol. 110 Betten. Ideale Pension.

Dbbiaico Toblach
Hotel Europa. Herrliche. staubfreie Lage.

Gardone Riviera
Grand Hotel Fasano. Im eigenen Park Privat-Strand und Bad.

Hotel Bellevue. Mit allem Komfort.

Gries bei Bozen

Hotel Badl. Eisenbauweise. Fließendes Wasser.

Hotel und Pension Austria. Moderner Komfort.

Pension Astoria. Herrliche Lage. Hotel Austria. I. Ranges. Moderner Komfort.

Sanatorium Grieserhof. Jahresbetrieb.

Karsee

1670 m am Fuße des Rosengarten. Karsee-Hotel. 400 Betten. Privatbad.

Hotel Latemar. Moderner Komfort.

Malcesina

Hotel Italia. Bäder. Fließendes Wasser.

Grand Hotel Malcesina. Ruhige Lage.

Mendel bei Bozen

Hotel Kattererhof. 1400 m ü. d. Meer.

Schäpfer Trauben- u. Luftkurort. Sonmies Klma. Moderne Kurmittel. Jeder Komfort.

Hotelpension Aders. Mit großem Park. Bavaria-Hotel. In großem Palmengarten. Fließendes Wasser.

Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser. Hotel Bellaria. Rittel. aller Komfort.

Pension Hampl. Altrenommiert. Glimhof. Zentralheizung. Fließend. Wasser. Pension Tschoner. Im eigenen Park.

Hotel Regina. Fließendes Wasser. Hotel und Pension Windsor. I. Ranges. Schloß Labers. Schloßhotel am Wald.

Sanatorium Martinsbrunn. Moderne Heil- behelle. Order Park.

Sanatorium Hungaria. Für Tuberkulose Therapie. Hotel Flastermager. Vornehmes Familienhaus.

Nervi bei Genua

Hotel Pension Bonera. Deutsches Haus Herrliche Lage.

Riva

Die Perle des Gardasees. Ausflugs-Zentrum auf See und Gebirge.

Hotel Bellevue. Moderner Komfort. Halani's Hotel Sevelia. Herrlicher Park am See.

Grand Central. Mit und ohne Pension. Grand Hotel Riva. Fließendes Wasser. Hotel Bologna. Post-Hotel. Zentralheizung.

Lido-Palace-Hotel. Mit allem Komfort. J. Wittmann. See- und Park-Hotel. Herrlicher Park. Ruder- und Seccelpost. Seebadestadt.

Santa Margherita (Rapallo)

Imperial Palace. Freie Meeressaison. Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer: Bade- station.

Venedig

Bristol-Britannia. Deutsches Haus. Hotel Buvechallit. Moderner Komfort.

Lido-Venedig

Der schönste Strand der Welt

Excelsior Palace Hotel. Luxushaus. Grand Hotel des Bains. Allerersten Ranges. Grand Hotel Tido. Allein auf Venedig. Hotel Villa Regina. Exkl. Eigenheim. Hotel Pension Riviera. Fließendes Wasser.

In allen diesen Hotels und Pensionen Heizt die „Jugend“ zur Lektüre auf.



Mussolini

„Das ist der tiefste Schmerz meines Lebens, daß man nicht mit einem Mund gleichzeitig
zwei Reden halten kann!“